



Berlin, 1. September 2023

Warum gerade, wenn es auch schräg geht!

Rudolf Stüssis Ortsansichten und trubeligen Straßenszenen sind häufig in der vom Künstler erfundenen 5. Perspektive dargestellt.

Rosenthaler Platz, 2021

Wild rudernde Gebäude, verschobene Blickwinkel, Menschen, die sich erst mal orientieren müssen, wo sie sind, bzw. wo sie hin wollen. Gerade Linien und rechte Winkel, fehl am Platz. Damit kommt Stüssi dem scheinbar in der Zeit verharrenden und dennoch dynamischen, vom Leben pulsierenden Weltbild nahe. So verdichtet er die Bilderwelt, erweitert die Realität und jongliert geschickt mit dem Blick des Betrachters. Vertrautes, wie z.B. der Rosenthaler Platz in Berlin wird neu entdeckt und durch Stüssis künstlerische Interpretation neu definiert.

Davon konnten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher an der Vernissage am 1. September 2023 überzeugen. Anlass waren „50 Jahre Galerie Taube“, eine Jubiläumsausstellung und Hommage an den Galeristen Klaus Märtens. Auf engstem Raume wurden Gemälde, Skulpturen, Fotos und Zeichnungen von Künstlerinnen und Künstlern der Galerie Taube präsentiert.

Klaus Märtens, der 1973 die Galerie Taube in Berlin Wilmersdorf eröffnete, musste leider kurz vor seinem Jubiläum aus gesundheitlichen Gründen seine Räume schließen. Doch ein 50-jähriges Jubiläum muss gefeiert werden, das war klar. Und so kamen die Gäste nicht wie sonst zur Pariser Straße 54, sondern zu Wolf & Galentz in die Pankower Wollankstraße 112a. www.wolf-galentz.de Die kleine, aber feine Ausstellung ist noch bis zum 22.09.2023 zu erkunden.

Welten-Bummler durch die Zeit

Dass Rudolf Stüssi auf verschiedenen Kontinenten der Welt unterwegs war und ist, kann man seinem umtriebigen Lebenslauf entnehmen. In Zürich geboren, in den USA aufgewachsen, dann Studien der Malerei, Literatur und Journalismus in Kanada, zwischendurch Studienaufenthalte in Florenz, London und Mexiko. Zudem ist er Mitglied im Künstlerverband Deutschland, der Royal Canadian Academy of the Arts und Visarte Schweiz.

Lange hat Rudolf Stüssi in der Trickfilmbranche gearbeitet und kreierte mehrere TV-Serien, sowie einen Film. Er illustrierte Kinderbücher, unter anderem Johanna Spyris „Heidi“ und Silvio Huonders „Feuerlilli“. Sein künstlerisches Schaffen fand 2014 in dem Buch „Askew/Schräg“ (Berliner Nicolai Verlag) seinen Niederschlag. Ihn in vielen Welten zu verorten, trifft auf Rudolf Stüssi zu, doch ein „Bummler“ ist er keineswegs. Eher ein Aficionado der Welt-Verfremdung, der die verzerrten Perspektiven zu seinem persönlichen Markenzeichen gemacht hat. [Rudolf Stüssi -- Exhibitions & Events](#)

Zur Berliner Kunstszene gehört er unterdessen allemal. Seine preisgekrönten Bilder stellt er hier schon seit fast dreißig Jahren meist in der Galerie Taube aus. Und so schließt sich der Kreis. (Margrit Manz)



An der Vernissage in Pankow